



KK-NEWS

Neues
aus dem
Ev. Kirchenkreis
Steinfurt-Coesfeld-Borken



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 610 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **109**
?. November 2015

»Erbarmt euch derer, die zweifeln.«

Judas 22

Gedanken zum Monatsspruch November

Zweifeln

Judas – nicht der Verräter, sondern der Bruder des Apostels Jakobus – bittet in seinem kurzen Brief die Gemeinde, den Verirrten und Verwirrten mit Nachsicht zu begegnen. Es gab wohl einen schweren Konflikt in der Gemeinde durch falsche Prediger.

Eine spannende Frage ergibt sich für uns aktuell aus der Diskussion, ob heutigen »Verirrten und Verwirrten« – etwa in der PEGIDA-Bewegung – mit Nachsicht oder mit einem klarem Votum und Bekenntnis zu begegnen sei.

Es ist wohl zu unterscheiden zwischen solchen, die ehrlich mit ihrem Zweifel um den besten Weg ringen, und solchen, die Stimmung gegen andere machen und Fronten gegen schutzbedürftige Ausländer«, »die Regierung« und »die Lügenpresse« aufbauen. Ihnen gegenüber sind klare Worte angebracht, gerade auch von Seiten der Kirche, die hier eine gute Rolle übernommen hat (s. rechts).

Ersteren gegenüber darf die Empfehlung des Judas gelten. Im Ringen um den richtigen Weg wissen wir uns in guter Gesellschaft – in Diskussionen um das rechte Bibelverständnis – z.B. zur Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare – über die Frage der Sterbehilfe am Lebensende bis hin zu einem angemessenen Umgang mit Flüchtlingen und Asylsuchenden in unserem Land. Solange wir zu entscheiden und zu gestalten haben, werden wir suchen und zweifeln und nach dem richtigen Weg fragen. Dabei leite uns Gottes Erbarmen.

Herzliche grüßt Ihr *Joachim Anicker*

Engagierte Gemeinden

Biblische Überlieferungen schildern vielfach eine Geschichte aus Flucht, Vertreibung und der Suche nach einer neuen Heimat. „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken“, heißt es schon im 3. Buch Mose (19, 33). Vor diesem Hintergrund engagieren sich zahlreiche Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenkreis für Geflüchtete und Asylsuchende.



Eine Umfrage des kreiskirchlichen Flüchtlingsbeauftragten, Pfarrer Manfred Stübecke, förderte jetzt zahlreiche Aktivitäten in den Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises zu Tage. Nach Kräften unterstützen die Menschen am Ort – oftmals in ökumenischer Verbundenheit – Geflüchtete und Asylbewerber. Oft sind es kleine Gesten, die Menschen einladen und ansprechen. So übersetzte die Evangelische Kirchengemeinde Bocholt Gottesdienstmaterialien für Flüchtlinge. In zahlreichen Gemeindehäusern und Kirchräumen, beispielsweise in Rhede oder in Nordwalde und Altenberge, bereiten Sprachkurse von Haupt- und Ehrenamtliche Asylsuchende auf die Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vor. In

der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen ziehen Flüchtlinge bald in das alte Küsterhaus im Bezirk Velen ein. Auch in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde haben rund ein Dutzend Geflüchtete vorerst eine Unterkunft auf Zeit gefunden.

☞ <http://t1p.de/agxp>

Und die Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten hat unlängst eine Verfahrensberaterin stundenweise angestellt, um Ratsuchende bei ihrem Asylgesuch zu unterstützen. In Rhede zeigte sich das Presbyterium zuletzt glücklich über ein erfolgreiches Kirchenasyl. Für ihr enormes Engagement dankte zuletzt Superintendent Joachim Anicker den haupt- und ehrenamtlich Engagierten anlässlich des Reformationstages.

☞ <http://t1p.de/zzit>

► Eine von Manfred Stübecke erstellte Übersicht listet jetzt erstmals die Angebote und Hilfestellungen in den Kirchengemeinden, in der Jubi und im Diakonischen Werk auf. Die Liste kann im Internet heruntergeladen werden.

☞ <http://t1p.de/fluechtlingsarbeit>

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DER DIAKONIE.....	6
AUS DER BILDUNGSARBEIT.....	7
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN..	8
AUS DER LANDESKIRCHE.....	9
ANGEBOTE	11
KK-KALENDER	12

VON PERSONEN

Neuer geschäftsführender Vorstand

Diakonievorstand nimmt Arbeit auf

Heinz van Goer, langjähriger Leiter des CJD-Jugenddorfes Burgsteinfurt, übernimmt die geschäftsführende Vorstandsarbeit des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V.

Der 58-Jährige hat seit Mitte September neben Pfarrer Joachim Erdmann als theologischem Leiter der Diakonie, die geschäftsführende Vorstandstätigkeit aufgenommen. Seit 1986 wirkte van Goer im Christlichen Jugenddorfwerk Deutsch-



lands, kurz CJD. In Versmold und Burgsteinfurt leitete er zweitweise zwei CJD-Einrichtungen. Auf diese Weise erwarb der gebürtige Metelener weitreichende Kenntnisse auf dem Feld der Sozialen Ar-

beit. Satzungsgemäß leiten bis zu zwei Vorstände das Werk – ein theologischer sowie ein kaufmännischer Vorstand.

Gegenwärtig übernimmt Heinz van Goer zusätzlich die Vorstandsarbeit von Diakoniepfarrer Joachim Erdmann. Der Theologe ist aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, seine geschäftsführende Vorstandstätigkeit bis auf weiteres ruhen zu

lassen.

www.dw-st.de

Neuer Vikar im Kirchenkreis

Daniel Wiegmann startet Vikariat in Gemen

Mit Daniel Wiegmann begrüßt der Evangelische Kirchenkreis einen neuen Vikar. Der gebürtige Gladbecker trat jetzt sein Vikariat in der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen an.

An der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal studierte Wiegmann Theologie, ehe er sein Studium an der Westfälischen



Wilhelms-Universität Münster fortsetzte. Der Theologe blickt zudem zurück auf eineinhalb Jahre Mitarbeit am

Institut für neutestamentliche Textforschung der Münsteraner Universität. In-

tensiv befasste sich Wiegmann außerdem mit den Kulturen des Alten Orients. In der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen bereitet sich Wiegmann jetzt für rund zweieinhalb Jahre auf den Pfarrdienst vor. Seine Mentorin ist Pfarrerin Barbara Werschull. Zunächst beginnt das Vikariat aber mit einer dreimonatigen Schulphase an der Cordulaschule in Gemen.

www.evangelische-kirche-gemen.de

Kita-Leiterin Schüürmann verabschiedet

23 Jahre im Einsatz für die Kinder in Gronau-Epe

Mit einem bewegenden Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Gronau-Epe hat sich Beatrix Schüürmann aus dem Leitungsamt der Evangelischen Kindertagesstätte „Astrid Lindgren“ in die Altersteilzeit verabschiedet.

Pfarrer Marcus Tyburski, der den Gottesdienst gestaltete, band Wegbegleiterinnen und vor allem die Kinder in den Abschiedsgottesdienst aktiv mit ein. Sie spielten die Thesen seiner Predigt, die den Stationen von Schüürmann entspra-



und Fachschule für Sozialpädagogik 1975 als Gruppenleiterin in der Evangelischen Kita, die damals noch an der Ochtruper Straße lag. Nur ein Jahr pausierte sie in

chen. Schüürmann, die in Epe geboren wurde und hier aufwuchs, begann ihre Laufbahn nach Realschule, Berufsfachschule

all diesen Jahren, als ihre Tochter geboren wurde. Schüürmann wurde 1992 Leiterin der neu gegründeten, evangelischen Kindertagesstätte „Astrid Lindgren“. 23 Jahre lang war sie die führende Kraft der Einrichtung. Dabei sah Schüürmann die Kindertagesstätte nie als Verwahrort für Kinder, sondern als Stätte, wo die Kinder spielen lernen, sich selbst erfahren konnten und ganz im Sinne der Namensgeberin und Schriftstellerin Astrid Lindgren Fundamente für ihr Leben aufbauen.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

<http://t1p.de/hzta>

AUS DEM KIRCHENKREIS

Herbstsynode am 14. November 2015

Synode tagt in Steinfurt

Von der Haushaltsplanung über die aktuelle Flüchtlingsfrage bis zur kirchlichen Eine-Welt-Arbeit reichen am Samstag **14. November 2015** die Themen der Herbstsynode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Rund 100 stimmberechtigte Delegierte aus 20 Kirchengemeinden sowie kreiskirchlichen Diensten der Evangelischen Kirche im Westmünsterland werden zu der Synodaltagung im Kommunikations-Zentrum der Kreissparkasse in Steinfurt-Burgsteinfurt erwartet.

Von 9 bis 16 Uhr beschließen die Synodalen, die rund 85.000 evangelische Christen im Westmünsterland vertreten, den kreiskirchlichen Haushalt 2016 und diskutieren über einen Appell an die Kreispolitik

im westlichen Münsterland nach einer flächendeckenden Einrichtung sogenannter Kommunaler Integrationszentren, kurz KIZ.

Im Kommunikations-Zentrum der Kreissparkasse an der Ochtruper Straße stattet Superintendent Joachim Anicker den Synodalen turnusgemäß seinen Jahresbericht ab. Ferner befassen sich die Delegierten mit der geplanten Zusammenlegung der kreiskirchlichen Verwaltungen in Lengerich (Kirchenkreis Tecklenburg), Münster (Kirchenkreis Münster) und Steinfurt an einem neuen, gemeinsamen Standort. Hier erwartet die Synodalen das Ergebnis eines im Sommer 2015 erteilten Prüfauftrages. Berichte aus der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde, der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis, aus den Kindertageseinrichtungen sowie aus dem Diakonischen Werk stehen außerdem auf der Tagesordnung.

Mit ihrer Synodaltagung stimmen die Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitenden sowie Ehrenamtlichen auf dem Wege zum Reformationsjubiläum 2017 zugleich auf das kommende Themenjahr „Weite wirkt! – Reformation und die Eine Welt“ in 2016 ein. Dann steht unter anderem die kreiskirchliche Partnerschaft mit Christinnen und Christen in der Östlichen Diözese der Evangelischen Kirche in Simbabwe (ELCZ) im Fokus.

Eröffnet wird die öffentlich tagende Synode um 9 Uhr mit einer Andacht im Kommunikations-Zentrum. Über den Kurznachrichtendienst Twitter berichtet der Evangelische Kirchenkreis von der Herbstsynode.

www.twitter.com/Ev_Kirchenkreis

Studienfahrt des Schulreferates

Zu Gast im Salon Dönhoff

Begegnungen in Ostpreußen – unter diesem Titel waren jetzt 27 pensionierte Lehrerinnen und Lehrer mit dem Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken für neun Tage unterwegs in Polen sowie der russischen Exklave Kaliningrad.

Nach Besuchen der nordpolnischen Städte Danzig, Marienburg und Frauenburg reiste die Gruppe mit Schulreferentin

Kerstin Hemker in den heute russischen Teil Ostpreußens nach Kaliningrad, einst Königsberg, nach Insterburg und Gumbinnen. Begegnungen mit der kleinen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde sowie das Kennenlernen ihrer diakonischen Aktivitäten standen im Zentrum der Begegnungen.

Im polnischen Teil Ostpreußens besuchte die Studiengruppe Orte, die im Widerstand gegen den nationalsozialistischen Unrechtsstaat eine Bedeutung erlangten wie Steinort, wo das Schloss des Widerstandskämpfers Heinrich Graf Lehndorff

derzeit renoviert wird. Fragen zur deutsch-polnischen Versöhnung kulminierten in dem Besuch des „Salon Dönhoff“ in Galkowo (Galkowen). Gesprächspartnerin war die ehemalige ARD-Korrespondentin in Polen, Renate Marsch-Potocka, die mehrmals der 2002 verstorbenen Mitherausgeberin der Wochenzeitung Die Zeit begegnete.

www.schulreferat-st-te.de

Bezirksfest der Frauenhilfe

Hut ab für die Frauenhilfe

Von Pferderennen über Auftritte der englischen Königin bis zur Diakonisse darf er nicht fehlen: der Hut. Die Kopfbedeckung stand jetzt im Zentrum des Bezirksverbandesfestes der Evangelischen Frauenhilfe Ahaus-Steinfurt.

„Ist er ein Geschöpf Gottes, so verdient sein Kopf, einen Hut zu tragen.“ Mit diesem Shakespeare-Zitat eröffnete Vorsit-

zende Gisela Rohrschneider das Bezirksverbandesfest, das diesmal in Ochtrup unter dem Motto „Seid behütet“ stattfand. Über hundert Frauen aus zahlreichen Frauenhilfsgruppen des gesamten Bezirks waren zusammen – sozusagen „unter einen Hut“ – gekommen.

„Waren die Frauen im vorletzten Jahrhundert erst einmal buchstäblich unter die Haube gekommen, gehörte es sich nicht mehr, unbedeckt in die Öffentlichkeit zu gehen“, erklärte Pfarrerin Heike Berg-

mann, Frauenreferentin des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken. „Aber Frauen sind erfinderisch. Und so wurde aus dem Symbol der schicklichen Verhüllung ein Spiel mit Farben, Formen und Stoffen.“

Text: Dr. Katrin Kuhn

<http://t1p.de/s0an>

Kreiskirchlicher Partnerschaftssonntag

Simbabwe in Ochtrup

Immer am zweiten Sonntag im September lädt der Partnerschaftsgottesdienst des Evangelischen Kirchenkreises Menschen ein, die deutsch-simbabwische Partnerschaft der evangelischen Christinnen und Christen im Westmünsterland zu feiern. Mitte September fand der Gottesdienst jetzt in der Evangelischen Kirche in Ochtrup statt.

Den längsten Weg hatte wohl der Gastprediger Pfarrer Klaus-Peter Edinger zurückgelegt, um zur Evangelischen Kirche nach Ochtrup zu kommen: Der Seelsorger aus Ludwigshafen hat viele Jahre in der Martin-Luther-Gemeinde in Harare gelebt



und gearbeitet und konnte lebendige Eindrücke von seiner ehemaligen Wirkungsstätte vermitteln.

„Über Simbabwe wissen Sie hier am allerbesten Bescheid“, sagte die Partnerschaftskomiteevorsitzende Barbara Schäffer aus Saerbeck im Anschluss an

Edingers Predigt. „Aber über die Kirche im westlichen Münsterland können Sie vielleicht noch einiges erfahren“ – und überreichte ihm als Dankesgeschenk das Buch von Pfarrer Dr. Albrecht Philipps zur „Diaspora im Münsterland“ am Beispiel der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup.

Seit 2013 eint evangelische Christen in der Östlichen Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe (ELCZ) und im Evangelischen Kirchenkreis eine Partnerschaft.

<http://t1p.de/7oc5>

Visitation in Emsdetten und Saerbeck

„Kirche für andere“

„Das hohe Engagement und die gelebte Mitmenschlichkeit in Emsdetten und Saerbeck haben mich in den vergangenen Tagen wirklich beeindruckt“, fasst Joachim Anicker seine Eindrücke zusammen. Nach der turnusmäßigen Visitation der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten zieht der leitende Theologe des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ein positives Fazit.

Unter Leitung des Superintendenten verschaffte sich ein 12-köpfiges Visitationsteam Mitte September ein umfassendes Bild der vielfältigen evangelischen Aktivitäten und Angebote der Gemeinde. „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“, meint Anicker. „Diesen Ausspruch des evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer füllt die Kirchengemeinde in



Emsdetten und Saerbeck tatsächlich vorbildlich mit Leben.“ Über die Mitarbeit in bestehenden Netzwerken wie dem Beirat für Migration und Integration über die ökumenische Flüchtlingshilfe bis zu einer eigenen Asylverfahrensberatung reiche das Engagement.

Beeindruckt zeigte sich das Visitationsteam auch vom gelingenden interreligiösen und ökumenischen Dialog. Dieser zeigt sich neben der selbstverständlich

praktizierten Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche vor allem in Form des evangelisch-muslimischen Frauen- und Mädchenprojektes oder der nachbarschaftlichen Kontakte zur türkischen VIKZ-Moschee.

Eine äußerst aktive Jugendarbeit, eine einladende Kirchenmusik sowie der wegweisende Mut der Gemeindeleitung, die Martin-Luther-Kirche an der

Neubrückenstraße mittelfristig zu einer Veranstaltungs- und Eventkirche weiterzuentwickeln, zeugten zudem von einer lebendigen Gemeinde.

<http://t1p.de/skdq>

Symposium in Borken und Bocholt

Gotteserfahrungen finden, erzählen und hinterfragen

Das Symposium „Gottes-Erfahrungen – und Alltag“ lädt im kommenden Jahr im südlichen Kreis Borken ein, spirituelle Zugänge auszuprobieren sowie Suchenden als auch Experten und Wissenschaftlern zu begegnen.

„Was sagen uns Gotteserfahrungen? Dürfen wir derartige Begegnungen ernst nehmen? Und vertragen sich diese spirituellen Zugänge mit unserem Verständnis von Kirche oder Wissenschaft“, fragt Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und Geistliches Leben im Evangelischen Kirchenkreis.

Nach drei erfolgreichen Veranstaltungsreihen im Kreis Steinfurt (2012-2014) er-

möglicht die Theologin mit ihren Kooperationspartnern gemeinsam erstmals ein interdisziplinäres Symposium im südlichen Kreis Borken. Von Februar bis März 2016 laden ein Studientag, Workshops und Vorträge sowie eine Kinoreihe dazu ein, sich der Überschrift „Gottes-Erfahrungen – und Alltag“ auf ganz unterschiedliche Weise zu nähern. Veranstaltet wird die Reihe in Borken, Bocholt und Steinfurt vom Evangelischen Kirchenkreis

Steinfurt-Coesfeld-Borken, dem Katholischen Bildungswerk Kreis Borken, dem Kolpinghaus Bocholt, den Katholischen Familienbildungsstätten in Bocholt und Borken, dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Bocholt und dem Kinocenter Borken.

Mit einer vierteiligen Kinoreihe im Kinocenter Borken sowie dem Kino in Steinfurt startet am **10. Februar 2016** die Veranstaltungsreihe. Ein Studientag am **20. Februar 2016** in Borken unter der Überschrift „Die Bedeutung von Spirituali-



tät für Wissenschaft, Glaube und Gesundheit“ führt das Thema aus wissenschaftlicher Perspektive fort. Einen praxisbezogenen Zugang eröffnet abschließend ein dreitägiges Symposium in Bocholt. Vom **4. bis 6. März 2016** laden Vorträge, Workshops, Gottesdienste und Konzerte dazu ein, Gotteserfahrungen nachzuspüren. Die Themen reichen dabei

von einer Erzählwerkstatt über Tanz und Meditation bis zu Yoga und wiederentdeckten Gebetsritualen.

► Ein Programmheft, das über Inhalte, Orte und Teilnahmekosten informiert, kann bequem im Internet heruntergeladen werden.

Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen sind mit Hilfe des Programmheftes sowie im Internet unter www.kkbw.de/borken ab sofort möglich.

📄 <http://t1p.de/snp9>

Klimapilger passieren Kirchenkreis

Mit den Füßen abstimmen

„Du bist ja bescheuert“, schallt es Esther Sofia entgegen, als sie ihren Freunden, Bekannten und Mitschülern vom Ökumenischen Klimapilgerweg nach Paris erzählt. „Und dann wollte ich da auch noch mitlaufen“, schmunzelt die 18-Jährige kopfschüttelnd. Schließlich meldete sich die Drensteinfurterin spontan zu der europaweiten Klimakampagne der Evangelischen und der Katholischen Kirche, von Entwicklungsdiensten und Naturschutzverbänden an.

Mit über 50 „Klimaaktivisten“ macht sich die Pfadfinderin auf traditionellen Pilgerwegen prompt auf den Weg nach Paris. In der französischen Hauptstadt verhandeln Ende November die Staats- und Regierungschefs anlässlich der 21. UN-Klimakonferenz über eine internationale Nachfolgevereinbarung für das Kyoto-Protokoll. Im Vorfeld der Konferenz verbindet der

Ökumenische Klimapilgerweg unter der Überschrift „Geht doch!“ spirituelle Besinnung mit politischem Engagement.



Geht doch!
Ökumenischer Pilgerweg
für Klimagerechtigkeit

In Saerbeck im nordöstlichen Zipfel des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken kehrt Esther Sofia mit weiteren 50 Klimapilgern auf ihrem Weg nach Paris ein. In der 7.000 Einwohner zählenden Gemeinde erkundigen sich die Klimapilger über Idee und Konzept der NRW-Klimakommune. Bei launigem Regenwetter Mitte Oktober ist Esther Sofia mittlerweile stolz auf ihre Entscheidung, für verbindliche Klimaschutzziele zu pilgern. Es sind vielfältige Motive, welche die Menschen aus der gesamten Republik trotz Regen und Kälte auf die Straßen und Pilgerwege ziehen. Für Esther Sofia und ihre Freunde stehen die direkte Beteili-

gung an der großen Politik und das Gefühl, aktiv etwas bewirken zu können, im Vordergrund. Gabi Raschke aus Recke treiben dagegen die eigenen Kinder an. „Wir können nicht leugnen: wir tragen mit unserem Konsum und unserem Verbrauch stets auch Verantwortung für die nachkommenden Generationen“, so die katholische Christin. „Ich habe mich für meine Kinder auf den Weg gemacht“, ergänzt ein weiterer Pilger.

In Saerbeck beziehen die Klimapilger auf ihrem Weg durch das Münsterland Quartier in einer NRW-Klimakommune. In der Gemeinde im Herzen des Kreises Steinfurt erfahren die kirchlichen Aktivisten von Bürgermeister Wilfried Roos von dem gemeinsamen Vorhaben von Bürgern und Kommunalpolitik, bis 2030 energieautark zu leben und zu arbeiten.

📄 www.klimapilgern.de

Ökumenische Kirchennacht

Leuchtendes Münsterland

„Vielfältig, spannend, überraschend und ermutigend“, lautet das Fazit der ersten Ökumenischen Kirchennacht im nördlichen und westlichen Münsterland. In über 40 Kirchen, Kapellen und Gemeindehäusern luden evangelische und katholische Christinnen und Christen in den Kreisen Borken, Coesfeld



und Steinfurt dazu ein, Gottesdiensträume in einem neuen Licht zu erleben.

„Wir freuen uns über die sehr gute Resonanz in zahlreichen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie das enorme ehrenamtliche Engagement in vielen Orten“, so die Organisatoren, die katholischen Kreisdekanate in der Region

sowie die Evangelischen Kirchenkreise Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken. In Gescher im Kreis Borken erlebten die Besucher pantomimisches Kindertheater in der Gnadenkirche, ein Handglockenkonzert in der Kapelle von Haus Hall oder meditative Musik an Orgel und Saxophon in der katholischen Kirche St. Pankratius. In Metelen im Kreis Steinfurt standen eine Jugend-Kirchen-Rallye

und ein Meditationsgottesdienst auf dem Programm. In der Stadtkirche in Gronau gestalteten Musiker und Chöre einen achtstündigen Musik-Marathon. Unter der Überschrift „Kirche öffnet Ihr Herz“ schützten die Kirchennacht-Besucher in der katholischen St. Johannes-Kirche in Senden-Bösensell (Kreis Coesfeld) den Stress einer langen Arbeitswoche ab. In Lienen-Kattenvenne im Tecklenburger

Land erkundeten evangelische und katholische Christinnen und Christen den Friedhof der Gemeinde. Und in Heiden im Kreis Borken luden die Mitglieder des „Asante-Chores“ zum Mitsingen ein.

► **Weitere Eindrücke und Fotos gibt es im Internet auf der Website der Aktion.**

📄 www.oekn.de

AUS DER DIAKONIE

Auffangnetz für werdende Eltern

Pränataldiagnostik

„Ein Befund und viele Fragen“ – unter dieser Überschrift lädt das Diakonische Werk am **25. November 2015** Multiplikatoren, Fachkräfte sowie Interessierte zu einem Fachtag Pränataldiagnostik ein.

In der Zeit von 14 bis 18 Uhr lädt die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung des evangelischen Werkes in den Räumen der Technischen Schulen des Kreises Steinfurt an der Liedekerker Straße in Steinfurt ein, über die bestmögliche Begleitung und Beratung Ratsuchender zu diskutieren.

„In den zurückliegenden Jahren erlebte die Pränatalmedizin einen enormen Fortschritt“, weiß Annette Braune. Werdende Mütter und Väter versprechen sich von der Pränataldiagnostik zusätzliche Informationen über ihr ungeborenes Kind so-



wie Entlastung und Sicherheit.

„Werden angehende Eltern allerdings mit einem auffälligen Befund konfrontiert, erleben werdende Mütter und Väter diese Situation oftmals als enorme Belastung. Dann stellen sich existenzielle Fragen“, so die Diplom-Sozialpädagogin des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. weiter. Bei rund drei Prozent aller untersuchten ungeborenen Kinder stellen

Mediziner Auffälligkeiten fest.

Der Fachtag Pränataldiagnostik „Ein Befund und viele Fragen“ richtet sich an Hebammen, Ärzte, Beratende der Schwangerenberatungsstellen, Multiplikatoren im Gesundheitswesen, in Verbänden und Gemeinden sowie an Interessierte. Die Tagungskosten betragen inklusive Getränke 25 Euro pro Person.

Der ermäßigte Teilnahmebeitrag umfasst 10 Euro.

► **Anmeldungen für den Fachtag sind möglich in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werkes in Steinfurt bei Dagmar Drawe unter Telefon 02551-1314, per Email an eb@dw-st.de sowie im Internet.**

📄 www.dw-st.de

38. Offene Weihnacht in Gronau

An Heiligabend nicht allein

Die Vorbereitungen für die „Offene Weihnacht“ in Gronau haben begonnen. Auch in diesem Jahr soll die Tradition, an Heiligabend Menschen einzuladen, die allein oder bedürftig sind und mit ihnen zusammen ein Fest zu feiern, fortgesetzt werden.

„Diakonie und der Verein „Menschen in Not“ haben vereinbart, bei der Organisation noch enger zusammen zu arbeiten“, teilten Lars Gehrmann und Ingo Stein

vom Diakonischen Werk in Gronau mit. „Zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde werden wir wieder den organisatorischen Rahmen für die Durchführung im Walter-Thiemann-Haus gewährleisten, während ‚Menschen in Not‘ sich in diesem Jahr auch bei der Programmgestaltung und bei praktischen Tätigkeiten beteiligen wird“.

Das Besondere an der „Offenen Weihnacht“ sei, so die Organisatoren, „dass dieses Fest zwar Engagement, Zeit und auch Geld kostet, aber für die Eingeladenen ‚umsonst‘ ist“. Am Weihnachtsfest

solle sich niemand Sorgen machen müssen, weil er Hunger habe, einsam sei oder in einer kalten Wohnung sitzen müsse – dafür sorgen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie die großzügige Hilfsbereitschaft der Menschen in Gronau.

► **Geldspenden für die Offene Weihnacht können unter Angabe des Stichwortes „Offene Weihnacht“ auf das Konto des Diakonischen Werkes (IBAN DE32 401 640 240 114 895 500) bei der Volksbank Gronau-Ahaus (BIC: GENODEM1GRN) eingezahlt werden.**

📄 www.dw-st.de

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Inklusive Studienreise I

Mit der Tram in Lissabon

„Guten Tag“ kann Carolin noch gerade auf Portugiesisch sprechen. Aber ansonsten ist ihr die Sprache schon sehr fremd. Zusammen mit 31 jungen Leuten mit einer geistigen Behinderung besuchte die junge Frau jetzt die portugiesische Hauptstadt Lissabon. Die Städtetour war ein Angebot der inklusiven Arbeit in der Evangelischen Ju-

gendbildungsstätte Nordwalde.

Die Hügel der Atlantik-Metropole fallen der Reisegruppe als erstes auf. Mit der Tram 28 ist es aber ein Leichtes, sich die Stadt aus verschiedenen Blickrichtungen anzuschauen. Einen besonderen Blick verspricht auch der 100 Jahre alte Aufzug „Santa Justa“, der die Unterstadt mit der Oberstadt verbindet und ein Panorama über die Dächer der Stadt hin zur Burg eröffnet. Unvergessliche Ausblicke genießen letztlich alle Reisenden in Lissabon,

berichtet Referentin Eva Beeres-Fischer. Staunend steht Frank auf dem Sockel der Christus-Statue „Cristo Rei“. Er stellt sich in Positur und blickt auf Lissabon jenseits des Tejos und fühlt sich ganz groß. Weitere Höhepunkte der Städtereise bildeten das Mosteiro dos Jeronimos, wunderschöne Markthallen oder herrliche Plätze wie der Rossio.

📄 <http://t1p.de/dgq2>

Inklusive Studienreise II

Mit dem Rollstuhl auf den Eiffelturm

Eine Studienfahrt für Menschen mit Behinderung der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde (Jubi) führte 28 Teilnehmende und neun Begleiterinnen und Begleiter jetzt in die französische Metropole Paris.

In Paris angekommen, steht für die Reisegruppe der Eiffelturm als erste Sehenswürdigkeit auf dem Programm. „Ich will da rauf und die Aussicht genießen“, hatte Teilnehmer Markus Liedtke schon während der Hinfahrt angekündigt. „Ich bin mal gespannt, ob das mit meinem Rollstuhl geht.“ Am Ende geht sein

Wunsch in Erfüllung: Mit dem Fahrstuhl fahren einige Teilnehmende bis zur zweiten Aussichtsplattform. Ganz bis in die Spitze können Rollstuhlfahrer aus Sicherheitsgründen leider nicht fahren.

Ein weiteres Highlight bildet der Ausflug zum Schloss Versailles. Sehr anstrengend ist es dort allerdings: Viele Touristen aus allen Teilen der Erde schieben sich durch die Flure. Besonders voll ist es vor dem Bett von Ludwig XIV., das hinter einer Absperrung zu sehen ist. „Kann ich mich einmal in das Bett legen?“ fragt Teilnehmerin Rebecca Roesch. Die junge Frau ist blind. Sie möchte das Ausstellungsstück gern aus der Nähe erleben. Das geht aber leider nicht, deshalb beschreibt ihr eine Mitarbeiterin den Raum und die Einrichtung ganz genau. Die

Marmorsäulen kann sie dann auch ertasten und fühlt den kühlen Stein.

► **Markus Liedtke und Rebecca Roesch sind zwei der fünf Teilnehmenden, deren Erlebnisse in Paris in jetzt in einen inklusiven Reiseführer für die französische Hauptstadt einfließen. Das Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Westfalen wird das Buch herausgeben. Es soll noch 2015 erscheinen. Schon heute können Interessierte die Eindrücke der Reisegruppe in einem Online-Blog nachlesen:**

📄 www.inklusioninparis.blogspot.com

Worship-Academy in Emsdetten

Musikalisches Gotteslob

Drei Tage dauerte Anfang Oktober die Worship-Academy der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten im Gymnasium Martinum. 40 Personen, darunter sechs Coaches aus dem gesamten Bundesgebiet, lebten und arbeiteten zusammen in den Räumen der Schule. Vier Bands nahmen mit ihren Musikern im Alter von 12 bis 60 Jahren daran teil. Frederike Holtmann, Jugendreferentin in Emsdetten, hatte dazu eingeladen.

Das Projekt wurde unterstützt von der Evangelischen Kirche von Westfalen, weshalb Regionaljugendreferent Thomas

Flachsland zum Abschlusskonzert der Bands auch Thomas Dreessen vom Amt für Jugendarbeit der Landeskirche auf der Bühne begrüßen konnte. Flachsland und Dreessen erläuterten den Leitgedanken der Akademie, die auch an anderen Orten bereits erfolgreich stattfand. „Worship heißt Gotteslob. Vor Gott klingt nicht nur die Orgel gut, sondern auch die Musik von Jugendlichen im Gottesdienst“, so Dreessen. Im südlichen Münsterland sei die Jugendkirche gestartet worden. Allerdings fehlten damals die örtlichen Musiker.

Aus dieser Erfahrung heraus habe die Landeskirche 2009 mit den Worship-Akademien das Coaching junger Kirchenmusikbands gestartet. „Wir haben schon insgesamt 160.000 Euro in dieses

Projekt investiert. Das sind keine Kosten oder Unkosten. Das sind Investitionen“, betonte Dreessen.

Auch Frederike Holtmann war begeistert von der Akademie in Emsdetten. Alle waren sich einig, dass es vor Ort genügend Musiker gibt, die gern auch neues geistliches Liedgut oder eigene Lieder in Gottesdiensten spielen würden. Nach der Academy präsentierten die Musiker ihr Können in der Aula des Emsdettener Gymnasiums Martinum anlässlich eines großen Abschlusskonzertes. Eine ganze Reihe von Besuchern kamen, hörten und staunten nicht schlecht.

📄 <http://t1p.de/yss9>

Nachwuchs der Evangelischen Jugend

Juleica gestartet

Zum fünften Mal bereits startete Mitte September die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken mit der Regionalen Ausbildung zur JugendleiterCard, kurz Juleica. 20 junge Menschen aus der Region Steinfurt beteiligen sich an der Fortbildungsaktion.

Die Jugendlichen wurden zum größten Teil in diesem Jahr konfirmiert und sind bereits Mitarbeitende in den Gemeinden oder möchten es werden, berichtet die regionale Jugendreferentin Hanne Wehde.

Die Möglichkeiten der Mitarbeit sind unbegrenzt, ob Konfirmandenarbeit, Kinderbibelwochen, Kinder- oder Jugendgruppen und vieles mehr. „Uns ist es wichtig, die Jugendlichen direkt nach der Konfirmation anzusprechen“, so Frederike Holtmann, Jugendreferentin in der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten. Denn die meisten hätten die Konfirmandenarbeit, die ebenfalls bereits von Ehrenamtlichen mit durchgeführt wurde, als positiv erlebt.

Um ihnen das nötige Handwerkszeug zu geben, bilden Frederike Holtmann, die Jahrespraktikantin Kristina Peyrer aus Emsdetten sowie Hanne Wehde die Ju-

gendlichen unter anderem in Gruppen- und Spielpädagogik, Aufsichtspflicht, Kreatives Gestalten und Arbeiten sowie religionspädagogischer Arbeit mit Kindern aus. Während der Ausbildung bis Mai 2016 absolvieren die Jugendlichen zudem einen Praxisteil in den Kirchengemeinden, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Zur Ausbildung gehört ebenfalls ein „Erste-Hilfe-Kursus“, den die Jugendlichen bei der Evangelischen Jugend belegen können oder extern über die ortsansässigen Ausbildungsinstitute buchen.

🔗 www.ev-ju.de

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Partnerschaft mit Siebenbürgen

Nottulner besuchen Geschwister in Rumänien

Die Teilnehmenden waren sich einig und ein Mitglied der Nottulner Gruppe fasste es zusammen: „Eine wunderbare Reise, die der Freundschaft gut getan hat.“ Die Freundschaft zwischen den Kirchengemeinden Nottuln und Wolkendorf im Burzenland im rumänischen Siebenbürgen existiert in loser Verbindung seit 2010. Nach einem ersten offiziellen Besuch des Nottulner Presbyteriums im vergangenen Jahr und einem Gegenbesuch einer größeren Gruppe aus Rumänien im März, reisten nun im September 23 Personen aus dem Münsterland nach Siebenbürgen.

„Kaum zu glauben“, stellte eine Teilnehmerin nach der Landung in Hermannstadt

(Sibiu/Rumänien) fest, „dass wir uns hier auf Deutsch verständigen können.“ Wie problemlos dies lief, zeigte sich rasch praktisch, beim mehrtägigen Besuch in der Partnergemeinde Wolkendorf (Vulcan) in der Nähe von Kronstadt (Brasov). Hier stand in erster Linie die Begegnung mit der ansässigen Kirchengemeinde im Mittelpunkt, welche die Westfalen mit großer Gastfreundschaft und Herzlichkeit empfing. Im gemeinsam gefeierten Gottesdienst wies Pfarrer Manfred Stübecke darauf hin, dass sich auch die evangelischen Gemeinden im katholischen Münsterland, wie die evangelischen Gemeinden im orthodoxen Rumänien, in der „Diaspora“ befänden. Das sei eine von immer mehr Gemeinsamkeiten, zeigte Pfarrerin Ingrid Stübecke in ihrem Part der Dialogpredigt auf.

Viele weitere Informationen gab es, so dass sich dieses für viele unbekannte Land immer mehr erschloss. Roger Pârnu

und Manuel Stübecke, Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Siebenbürgen (EAS), hatten Kontakte zu namhaften Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Kultur hergestellt, die ihr Land aus ihren Blickwinkeln darstellten und dabei auch die jeweiligen Probleme nicht verschwiegen. Insbesondere ging es um die Geschichte der Siebenbürger Sachsen, die seit rund 850 Jahren in Rumänien leben und deren Anzahl durch die Freikaufpolitik der Bundesrepublik und nicht zuletzt durch die große Auswanderung seit 1990 nach dem Zusammenfall des nationalkommunistischen Regimes stark gesunken ist.

🔗 www.unter-dem-kreuz.de

Kreiskirchlicher Bläsertag in Reken

60 Jahre Blechbläser

„Gott sei Dank für unseren Posaunenchor“, jubelte Pfarrer Dr. Dirk Fleischer am Ende des Jubiläumsgottesdienstes in der Evangelischen Friedenskirche zum 60-jährigen Bestehen des Posaunenchores. Das Jubiläum der Reken Blechbläser bildete zugleich einen ge-

lungenen Rahmen für den kreiskirchlichen Bläsertag mit Landesposaunenwart Daniel Salinga.

Rund 30 Termine umfasst der alljährliche Kalender des aktuell rund zehnköpfigen Posaunenchores. Ob zu Ostern, Pfingsten und natürlich Weihnachten, gerne auch anlässlich von Gemeindefesten oder Konfirmanden-Gottesdiensten, auf die Bläser ist Verlass. Für Pfarrer Fleischer, der zu

Beginn des Gottesdienstes an Martin Luther und seine Begeisterung für die Musik erinnerte, ist der Posaunenchor unverzichtbarer Bestandteil des Gemeindelebens. Die Dankesworte des Pfarrers erfreuten Ingo Seier, seit nunmehr rund 15 Jahren Leiter des Posaunenchores. Bereits 1963, den Chor gab es erst seit acht Jahren, trat er als Zehnjähriger voller Begeisterung ein, erst nach dem Abitur legte er berufsbedingt eine längere Pause ein.

In den 1970er und 1980er Jahren jedoch durchlitt der Posaunenchor eine längere Durststrecke, es fehlte schlichtweg an Mitgliedern.

„Es ist so schön, dass wir damals einen

Neuanfang gewagt haben“, resümiert Seier, der seit 1989 wieder dabei ist. Die eigenen Kinder begeisterten sich und wurden ausgebildet, einige ihrer Freunde fanden ebenso Gefallen. Heute ist das

jüngste Mitglied des Posaunenchores gerade einmal 18 Jahre und Seier mit 62 Jahren das älteste und zugleich wohl erfahrenste Mitglied.

Text: Thomas Hacker

20 Jahre Soulful Swinging Singers

Soul in Gronau

Mit einem Gospel-Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche in Gronau feierten Musiker, Freunde und Gemeindeglieder jetzt das 20-jährige Bestehen des Gronauer Gospelchores „Soulful Swinging Singers“.

Der damalige Kantor Ulrich Hirtzbruch gründete den Chor vor 20 Jahren nach einem Jugendchoraustausch mit einer Gemeinde im US-amerikanischen New Orleans (Louisiana). Bis heute ist der

Chor äußerst lebendig und bei vielen Konzerten gefragt. Die Besucher des Gospelgottesdienstes kamen folglich äußerst zahlreich, um dieses besondere Ereignis mitzerleben. Die Sänger hatten den Gottesdienst geplant und durchgestaltet. Felix Linke begleitete sie hervorragend am Klavier. Die Vorsitzende des Chores Kirsten Jaensch leitete den Chor. Die geistliche Stimme übernahm der Chorsänger und Prädikant Dr. Dieter Schwarze.

Freiheit und Befreiung war das Grundthema des gesamten Gottesdienstes, weshalb in der Schriftlesung bewusst die

Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei durch Moses (2. Mose 5 und 6) gelesen wurde. Schwarze ging in seiner Predigt darauf ein, denn diese Erzählung sei der wichtigste Bibeltext für die Sklaven in Amerika gewesen. Der Gospelklassiker „Amazing Grace“ sei sogar von einem ehemaligen Sklavenhändler geschrieben worden, der nach dem Ende der Sklaverei in Amerika im Jahr 1865 einsah, dass er unrecht gehandelt hatte.

Text: Elvira Meisel-Kemper

AUS DER LANDESKIRCHE

Broschüre in neuer Übersetzung

Willkommen in der Kirche

„Willkommen in der evangelischen Kirche“ – so lautet der Titel einer neuen Broschüre, die in türkisch-deutscher und in arabisch-deutscher Fassung vorliegt. Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) will damit den christlich-islamischen Dialog fördern.

Wer als Muslim in eine Kirche kommt und sich neugierig umschaute, wird manche Frage haben. Welche Bedeutung hat der Altar? Warum stehen da Kerzen? Warum hängt an der Kanzel ein kleiner Vorhang? Wozu läuten Glocken? Und was hat eigentlich der Hahn auf dem Kirchturm zu bedeuten? Solche Fragen beantwortet das kleine Heft in Wort und Bild. 19 Begriffe sind einfach, aber präzise erläutert. „Nur wenn wir voneinander wissen, kön-

nen wir in Frieden miteinander leben und unser Land gemeinsam gestalten“, erklärt dazu Präses Annette Kurschus, leitende Theologin der EKvW. Die Broschüre im Taschenformat richtet sich an Muslime, die in Deutschland leben, aber auch an Partner, Gäste und Besucher aus der Türkei und aus dem arabischen Sprachraum – zum Beispiel Flüchtlinge, die Kirchengemeinden besuchen.

<http://t1p.de/rs73>

Flüchtlingsdebatte I

Grenzenlose Gerechtigkeit

Angesichts immer weiter zunehmender Ausschreitungen gegen Flüchtlinge in Deutschland schließen sich der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. (EFhIW) der Resolution der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) an. Sie verstärken damit die Resolution ausdrücklich und fordern die Regierungsverantwortlichen des Bundes und der Länder auf, das Recht auf Asyl in Deutschland unbedingt zu schützen und Verschärfungen des Asylrechtes zurückzunehmen.

„Menschen, die in ihren Heimatländern von Krieg, Bürgerkrieg, Hunger und Gewalt oder Verfolgung aufgrund von Religion oder sexueller Orientierung betroffen sind, dürfen nicht abgewiesen werden“, lautet eine der Forderungen in der Resolution, die zuvor die Mitgliederversammlung von EFiD Mitte Oktober beschlossen hatte.

Recht und Gerechtigkeit seien in biblischer Tradition allen zugesagt, zuallererst aber denen, die arm sind, unter Verfolgung leiden oder fremd sind, heißt es in der Resolution, die die Teilnehmerinnen der Herbstkonferenz der EFhIW sich jetzt zu Eigen machte.

In ihrer Resolution tritt der Frauendachverband der Evangelischen Kirche, die EFiD, deutlich dafür ein, das Recht auf Asyl in Deutschland entscheidend zu stärken und zu schützen. Dies gelte auch für die Würde eines jeden einzelnen Menschen, erläuterte die stellvertretende EFiD-Vorsitzende Angelika Weigt-Blätgen. Staatliche und soziale Fürsorge müsse selbstverständlich ebenso allen anderen gelten, die in prekären Situationen leben.

www.frauenhilfe-westfalen.de

Flüchtlingsdebatte II

Mut zur Hilfe

(epd) Die Evangelische Jugend von Westfalen will Jugendlichen und Kirchengemeinden Mut machen, sich an der Hilfe für Flüchtlinge zu beteiligen. Die Jugendkammer der westfälischen Kirche hat dazu eine neue Broschüre „Junge Geflüchtete in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ veröffentlicht.

Wie das landeskirchliche Amt für Jugendarbeit mitteilte, enthält die Arbeitshilfe ermutigende Beispiele aus der Praxis, eine juristische Einführung in das deutsche



und europäische Asylrecht, eine exemplarische Fluchtgeschichte sowie Bausteine für eine Andacht. Die Evangelische Jugend habe Räume und Menschen, die

andere willkommen heißen können, erläuterte Landesjugendpfarrer Udo Bußmann.

In einer in Schwerte verabschiedeten Resolution ruft die Evangelische Jugend von Westfalen zudem dazu auf, christliche Verantwortung zu übernehmen, Fremdenfeindlichkeit entschieden entgegen zu treten und sich zu einer vielfältigen und bunten Gesellschaft zu bekennen. Die Kirche solle Räume für Flüchtlinge zur Verfügung stellen, die Politik die Ursachen für Fluchtbewegungen bekämpfen, hieß es.

www.ev-jugend-westfalen.de

Landeskirchliches Portal „KiWi“

Online zusammen arbeiten

Mit KiWi hat die Westfälische Landeskirche jüngst ein Portal zur Zusammenarbeit für alle Mitarbeitenden der Evangelischen Kirchengemeinden und Kirchenkreise innerhalb der EKvW vorgestellt. Das Portal schafft zahlreiche Möglichkeiten der Vernetzung und hält viele Arbeitserleichterungen parat.

Gemeinsam an Dokumenten arbeiten, sicher kommunizieren, Ressourcen verwalten und Termine vereinbaren: das alles und noch viel mehr ist mit „KiWi“ möglich.

Bei KiWi habe man, so Bernd Tiggemann



von der Kommunikationsabteilung des Landeskirchenamtes, die unterschiedlichen Funktionen an einem Ort gebündelt. Vor allem bietet das Portal in der ersten Ausbaustufe für Gruppen und Gremien die Möglichkeit, sicher Dokumente, Proto-

kolle und Listen bereitzustellen.

Überdies bieten Gruppen eine gute Fachberatung und -austausch an. Von Taufinitiativen über einzelne Presbyterien oder Gemeindegruppen bis zu Themen wie Kindertagesstätten oder Friedhofswesen. Zahlreiche Mustervorlagen, Ideen und Informationen werden zudem bereitgestellt.

► Wer KiWi nutzen möchte, muss sich aus dem System heraus einladen lassen. Alternativ kann er eine Einladung beantragen und nach kurzer Wartezeit loslegen. Bei Interesse hilft auch das Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises weiter.

www.kiwi-portal.de

Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Neue Handreichung

Gleichgeschlechtliche Paare in eingetragener Lebenspartnerschaft können in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) nun in einem öffentlichen Gottesdienst gesegnet werden. Nach dem entsprechenden Beschluss der Landessynode vom November 2014 ist dazu jetzt ein Heft erschienen, das Material für die Gestaltung solcher Gottesdienste enthält.

Bis 2014 waren solche Segnungen nur in einer nichtöffentlichen Andacht möglich.

Der Entscheidung war ein langer Diskussionsprozess vorausgegangen: Vor drei Jahren hatte die Synode das Thema „Familien heute“ in der Landeskirche auf die Tagesordnung gesetzt mit dem Ziel, Familien zu stärken. Auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften gehören demnach zur Vielfalt der familiären Formen. „Zwei Männer oder zwei Frauen, die in Treue und Verantwortung zusammenleben, haben oft den Wunsch, ihre Liebe öffentlich unter den Segen Gottes zu stellen“, so Präses Annette Kurschus. Dies hat die EKvW ermöglicht. Pfarrerrinnen und Pfarrer, die eine solche Segnung nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren können, sind

nicht dazu gezwungen. In solchen Fällen wird eine andere Lösung gefunden.

► Die 48-seitige Veröffentlichung „Segnungsgottesdienst für Paare in eingetragener Lebenspartnerschaft“ der Evangelische Kirche von Westfalen ist im Luther-Verlag erschienen und kann zum Preis von 14,95 EUR zuzüglich Versandkosten bestellt werden (ISBN 978-3-7858-0679-1).

<http://t1p.de/2doe>

ANGEBOTE

Nikolaus Schneider in Gronau

Freiheit & Verantwortung

Mit einem Vortrag zu den reformatorischen Begriffen von „Freiheit und Verantwortung“ eröffnet Präses i.R. Dr. h.c. Nikolaus Schneider am Montag **9. November 2015** eine fünfteilige Vortragsreihe in der Evangelischen Stadtkirche in Gronau.

Der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) spricht um 19.30 Uhr in der neugotischen Kirche, einer der größten evangelischen Kirchenbauten im westlichen Münsterland. Die Vortragsreihe in der

Gronauer Stadtkirche ist Teil eines Sanierungsprojektes des 1897 eingeweihten Kirchenbaus.

„In den kommenden beiden Jahren dominieren Baugerüste und Gewerke, Klinker und Mörtel das Bild der Evangelischen Stadtkirche“, meint Kirchenrat Rolf Krebs. „Die Kirchengemeinde möchte daher mit einer Vortragsreihe ganz bewusst die Inhalte und Botschaften betonen, die von dem neugotischen Bau ausgehen“, so der einstige Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau weiter. Fünf prominente Rednerinnen und Redner beleuchten in den kommenden zwölf Monaten die reformatorische Kernbotschaft von

Freiheit und Verantwortung. „Von der Kirche über die Politik bis zu Sport und Wirtschaft lassen wir unterschiedliche, prominente Gäste zu Wort kommen“, erklärt Gemeindepfarrer Uwe Riese. Musikalisch begleiten Kreiskantor Dr. Tamás Szócs am Klavier sowie Karl Sousa an der Violine den Vortragsabend. Zugleich bildet der Abend in der Stadtkirche am historischen Datum des 9. November einen Programmpunkt der Gronauer „Woche der Erinnerung“. Der Eintritt ist frei.

<http://t1p.de/f9wj>

2. benefiz-Gospel-Night in Bocholt

Groove für guten Zweck

Die Gospelfriends bringen gemeinsam mit den Formationen Timeless und dem GospelTrain am Samstag (7.11.) Musik für den guten Zweck auf die Bühne.

Von 18 bis 22 Uhr erwartet im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bocholt beste Gospel-Unterhaltung. Zugunsten des Kindergartens im namibischen Rehoboth stimmen die bekannten Gospelfriends gemeinsam mit den Gruppen Timeless aus Bocholt und dem GospelTrain aus Wesel alte und neue Gospelklassiker an. Der Eintritt zu

dem Konzertabend der Evangelischen Kirchengemeinde Bocholt ist frei. Über Spenden für den Kindergarten der namibischen Partnerstadt Rehoboth freuen sich die Veranstalter.

www.bonhoeffer-haus.de

Chormusical in der Halle Münsterland

600 Sänger gesucht

(epd) Für eine Vorstellung des Chormusicals „Amazing Grace“ in Münster werden 600 Sängerinnen und Sänger gesucht. Das Musical des Evangelischen Kirchenkreises Münster wird am **24. April 2016** in der Halle Münsterland aufgeführt.

Der Kirchenkreis richtet die Aufführung gemeinsam mit der Stiftung Creative Kirche Witten aus. Gefragt seien Singbegeisterte, die zusammen mit professionellen Musicaldarstellern, einem Symphonieorchester und einer Popband auf der Bühne möchten, hieß es. Die ersten Proben sind für den 14. November angesetzt.

Jeder könne mitmachen, die Konfession oder die Zugehörigkeit zu einem Chor

spielten keine Rolle, so der Kirchenkreis. „Amazing Grace“ erzählt die Lebensgeschichte des britischen Sklavenkapitäns John Newton aus dem 18. Jahrhundert, der sich zum Christentum bekehrte und am Ende seines Lebens für die Abschaffung der Sklaverei kämpfte. Newton ist der Texter des weltbekannten Gospelsongs „Amazing Grace“.

www.amazing-grace.de

Impulstag in Ahlen

Pro Viele

Am **27. Februar 2016** findet erneut der landeskirchenweite Impulstag „proViele“ statt. „Veränderungen“ sind in der Zeit von 10.30 bis 17 Uhr das Thema in der Stadthalle in Ahlen.

proViele richtet sich besonders an Menschen, die ehren- oder hauptamtlich in

Kirchengemeinden mitarbeiten. Als Hauptredner wird Prof. Dr. Michael Herbst das Thema vertiefen. Michael Herbst stammt aus Westfalen, ist aber inzwischen Professor für Praktische Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und Direktor des Institutes zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeaufbau. Nach einer Auftaktveranstaltung am Vormittag wird es Arbeits-

gruppen und um 16 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst geben.

► **Weitere Informationen und Vorlagen für Gemeindebriefe und Plakate können im Internet abgerufen werden.**

www.amd-westfalen.de

KK-KALENDER

NOEVEMBER		
4.-11.11.	EKD-Synode	Bremen
Mo 9.11.	AG Projektgruppe Klausurtag	15:00 h KKA
Mo 9.11.	Vorbereitung Landessynode	16:30 h KKA
Mo 9.11.	FinA Sondersitzung	17:00 h KKA
Mo 9.11.	Vortrag Nikolaus Schneider	19:30 h Gronau
	»Freiheit und Verantwortung«	Stadtkirche
Di 10.11.	AK FD	10:00 h KKA
Mi 11.11.	Verwaltungsrat DW e.V.	10:00 h EB Steinfurt
Do 12.11.	Ök. Gottesdienst Notfallseels.	19 h Borghorst
Fr 13.11.	KiMusA	15:00 h Gemen
● Sa 14.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Burgsteinfurt
16.-20.11.	Landessynode EKvW	Bielefeld-Bethel
Mo 16.11.	FinA	17:00 h KKA
Mo 23.11.	StK ☼	09-11 h KKA
● Mo 23.11.	Mitgliedervers. DW e.V.	19:00 h KKA
Do 26.11.	Hausandacht + Info-Runde	08:30 h KKA
Do 26.11.	KSV	18:00 h KKA
Fr 27.11.	Prädikant/innen-Fortbildung	18-21 h Gronau
DEZEMBER		
Di 1.12.	PSG gem. Verwaltung GR I	14-17h KKA
● Mi 2.12.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
	»Wieviel ist 75 % von unendlich?«	
Do 3.12.	SJA	19:00 h Gronau
Mo 7.12.	Tv-Kita ☼ LA	15:00 h Gescher
Mo 7.12.	FinA	17:00 h KKA
Mi 9.12.	AGV	18:00 h KKA
Do 10.12.	KSV falls nötig	18:00 h KKA
Mo 14.12.	StK ☼	09-11 h KKA
Mo 14.12.	StrA (mit ÖffkA)	17:00 h KKA
Do 17.12.	AGgL	19:30 h Appelhülsen
WEIHNACHTSPERIEN 23.12.-6.1.		
2016		
Mo 11.1.	FinA	17:00 h KKA
Do 14.1.	KSV	18:00 h KKA
● Sa 17.01.	Neujahrsempfang	15-17 h Nordwalde
Mo 18.1.	StrA	17:00 h KKA
Sa 23.1.	KSV +FinA+StrA Klausurtag	9:30 h KKA
Di 26.1.	ÖffkA	10:00 h Nottuln
Mi 27.1.	Partnerschaftskomitee	18:00 h KKA
FEBRUAR		
Mo 1.2.	FinA	17:00 h KKA
5.-7.2.	KSV 3-KSV-Klausurtag	GR Bremen
Mo 22.2.	StrA	17:00 h KKA
● Sa 27.2.	Impulstag proViele – EKvW	Ahlen Stadthalle
Mo 29.2.	FinA	17:00 h KKA
MÄRZ		
6.-9.3.	Visitation	Ev. Kirchengemeinde Gronau
Do 10.3.	KSV	18:00 h KKA
APRIL		
Mo 4.4.	FinA	17:00 h KKA
Di 12.4.	ÖffkA	10:00 h KKA
Do 14.4.	KSV	18:00 h KKA
Do 21.4.	StrA	17:00 h KKA
M AI		
Mo 9.5.	FinA	17:00 h KKA
Do 12.5.	KSV	18:00 h KKA
Do 19.5.	StrA	17:00 h KKA
Mo 30.5.	FinA	17:00 h KKA
JUNI		
Do 2.6.	KSV	18:00 h KKA
● Sa 11.06.	SOMMERSYNODE	9-17 h
Mo 20.6.	Konst. Sitzung neuer FinA	17:00 h KKA
Do 30.6.	KSV	18:00 h KKA

AUGUST		
Mo 15.8.	FinA	17:00 h KKA
SEPTEMBER		
Do 1.9.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
25.-28.9.	Visitation	Ev. Kgm. Oeding-Stadtlohn-Vreden
Mo 26.9.	FinA	17:00 h KKA
OKTOBER		
● Di 4.10.	Finanzplanungsausschuss	18:00 h KKA
Do 6.10.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
Mo 24.10.	FinA	17:00 h KKA
NOVEMBER		
Do 3.11.	KSV mit MAV	18:00 h KKA
● Sa 12.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
Mo 21.11.	FinA	17:00 h KKA
DEZEMBER		
Do 1.12.	KSV	18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

- AGgL** Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
- AGV** Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
- AK FD** Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
- AMÖ** Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
- FinA** Finanzausschuss (Walter Krebs)
- KiMusA** Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
- KoopRat** Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
- KSV** Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
- NomA** Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
- ÖffkA** Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
- PSG** Projektsteuerungsgruppe gemeinsame Verwaltung
- SchulA** Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
- SJA** Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
- StK** Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Joachim Anicker)
- StrA** Strukturausschuss (Joachim Anicker)
- Tv-Kita** ☼ LA Leitungsausschuss Trägerverband der Kitas (Christa Liedtke)

Pfarrkalender wird zum E-Book

Die Liturgische Konferenz in der EKD geht bei der Veröffentlichung ihres liturgischen Kalenders neue Wege.

Den besonders von Pfarrerinnen und Pfarrern, Küstern und Gemeindesekretärinnen genutzten Sonn- und Feiertagskalender gibt sie erstmals auch als Download-/E-Book-Version heraus. Der „Sonn- und Feiertagskalender 2015/2016“ ist ab sofort als Download erhältlich.

☞ www.liturgische-konferenz.de

72 vertonte Wochensprüche

Unter dem Titel „Das Wort ward Klang“ sind jetzt sämtliche 72 Wochensprüche eines Kirchenjahres vertont worden.

Die Sammlung enthält Gesänge, die im Gottesdienst vielfältig eingesetzt werden können: als gesungenes Votum der ganzen Gemeinde zu Beginn des Gottesdienstes, als Antiphon zum Wochenpsalm, als gesungenes Motto zur Predigt oder zur musikalischen Repertoire-Erweiterung bei Taizé-Gottesdiensten.

► **Buchtipp: Schwarz-Roosmann, Oliver/Hirtzbruch, Ulrich (Hg). Das Wort ward Klang – Wochensprüche neu vertont, Strube-Verlag 2014 (VS 6834, 5,00 €, ab 10 Stück 4,50 €)**